

*„Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.“*

PAUL GERHARDT

"Das kommt mir so unrealistisch vor", sagt die junge Frau aus der Ukraine. Sie sitzt in einem Hamburger Park, um sie herum genießen gut gelaunte Menschen mit Picknickkörben den warmen Sommerabend. Mitten in dieser Idylle liest die Ukrainerin Nachrichten von ihren Verwandten aus der Heimat. Sie schreiben von Bombenangriffen, Zerstörung und Todesopfern. Auch wer nicht persönlich betroffen ist, fragt sich angesichts von Krieg, Dürre und Hunger in vielen Teilen der Welt:

*Darf ich den Sommer noch
unbeschwert genießen?*



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

*„Ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.“*

PAUL GERHARDT

Hatte Paul Gerhardt, der den Text dieses "Sommerhits" im 17. Jahrhundert schrieb, in seinem Leben viel Grund zur Freude? Nicht wirklich: Er lebte in einer Zeit, die von den Folgen des 30-jährigen Krieges geprägt war. Die Menschen litten unter Hunger und Seuchen. Seine Eltern starben, bevor er erwachsen war. Und dennoch jubelt er über die Schönheit der Natur - und über den Schöpfer, der alles blühen und gedeihen lässt. Er verzweifelt nicht, sondern setzt seine Hoffnung auf "des großen Gottes großes Tun".

*Was gibt mir die Kraft, schwere
Zeiten durchzustehen?*



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

*„Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise.“*

PAUL GERHARDT

Nüchtern betrachtet, legen Bienen einfach nur einen Vorrat an, damit ihr Volk den Winter überlebt. Sie sorgen für karge Zeiten vor, so wie es andere Tiere auch tun - oder Menschen, die sich vor Krisen fürchten und Lebensmittel für Notzeiten "hamstern".

Doch die Bienen tun noch mehr als das: Sie lagern mit dem Honig auch die ganze Süße des Sommers ein. Dank ihnen können wir Menschen uns mitten im kalten, dunklen Winter den Duft der Lindenblüten oder das Leuchten der Rapsfelder aufs Brot streichen.

*Wie gelingt es mir, glückliche
Momente "aufzubewahren"?*



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

*„Welch hohe Lust, welch heller Schein
wird wohl in Christi Garten sein!“*

PAUL GERHARDT

Gerhardts Sommerlied beginnt mit dem Jubel über den Sommer, mit Momentaufnahmen aus Gottes schöner Natur. Aber der Dichter richtet den Blick darüber hinaus - und das ist der echte, tiefere Grund seiner Freude: All die Schönheit, die wir hier und heute schon erleben dürfen, ist nur ein Vorgeschmack auf das Kommende. Auf die Verheißung, dass Schmerz, Leid und Tod nicht das letzte Wort haben, sondern dass wir in Gottes "Paradiesgarten" willkommen sind und uns bei ihm ausruhen dürfen.

*Worauf setze ich meine
Hoffnung – in diesem Leben
und darüber hinaus?*

Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

